



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Bregenz

EMK Gemeindebrief

Ausgabe Jänner / Februar / März 2017



Jahreslosung 2017



The United Methodist Church

Gedanken zur Jahreslosung 2017

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Hes. 36,26

Das sagt der Prophet Ezechiel Menschen, deren Welt untergegangen ist. Ihr Gottesbild hat sich als Täuschung erwiesen. Sie sind mit ihrer Art zu leben und zu glauben an die Wand gefahren. Nun sitzen sie an den Strömen Babylons und weinen.

Nichts ist mehr, wie es war. Nichts?

Nicht ganz! Sie sind noch am Leben - und Gott redet immer noch zu ihnen. Offensichtlich hat Gott sie nicht aufgegeben. Er traut ihnen zu, dass sie mit einem neuen Herzen und einem neuen Geist neu anfangen können.

Unsere Welt ist nicht untergegangen. Sehnen Sie sich trotzdem nach einem neuen Herzen und nach einem neuen Geist? Oder gehören Sie zu den Menschen, die schon ein neues Herz und einen neuen Geist bekommen haben - und nun immer wieder anecken, weil Sie eben anders denken, anders reden und anders handeln als „die Leute“? Oder gehören Sie zu den Menschen, die zwar ein neues Herz und einen neuen

Geist bekommen haben - und doch immer wieder so denken und handeln, als ob nichts neu geworden wäre?

Ezechiel spricht von einer lebendigen Beziehung zwischen Gott und Menschen. Die Menschen empfangen von Gott neue Kraft, neue Gedanken, eine neue Sicht für ihr Leben. Sie schöpfen aus Gottes Quellen. Nicht nur einmal, sondern immer wieder, immer wieder neu.

Das ist unsere Chance!

Wir sind sehr damit beschäftigt, unsere eigene kleine und die größere Welt unserer Gesellschaft und Wirtschaft am Laufen zu halten. Wir ahnen und wir sehen es da und dort schon, dass wir an Grenzen stoßen. Mit den alten Rezepten fahren wir an die Wand. Es braucht neue Perspektiven. Es braucht Weisheit und Mut, Dinge anders zu machen.

Verlassen wir uns darauf, dass Gott auch uns ein neues Herz und einen neuen Geist schenkt und uns neue Wege zeigt. Und handeln wir entsprechend.

Wir schaffen das. Weil Gott mit uns ist.

Felix Wilhelm-Bantel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Jahreswechsel lädt uns immer wieder ein, einen Rückblick und eine Vorschau zu halten. Was ist uns gelungen? Bei welchen Begegnungen sind wir gesegnet worden? Was ist uns nicht gelungen? Oder wo müssen wir uns ein Scheitern eingestehen?

Aber auch der Blick nach vorne ist von großer Bedeutung. Der Blick nach vorne kann die nächsten Schritte der Gegenwart bestimmen. Welche Hoffnung habe ich für die Zukunft? Gibt es Licht im Blick nach vorne? Worauf kann ich mich freuen? Welche Schritte möchte ich als Nächstes setzen?

Hesekiels Worte in seiner prophetischen Schau zeigen dem Volk Israel

seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf.

Die Gegenwart und Vergangenheit des Volkes Israels sah zur Zeit des Propheten nicht gerade rosig aus. Sogar in der Gefangenschaft und Zerstreuung verunehrten sie ihren Schöpfer und wandten sich Götzen zu. Wie Felix es schon gesagt hat: „Sie sind mit ihrer Art zu leben und zu glauben komplett an die Wand gefahren.“ Scheinbar haben sie es selbst nicht wahr haben wollen.

Das ist aber nicht das Ende. Gott selbst wird wohlwollend, segnend und gütig Handelnder. Gott selbst reinigt, schenkt, befreit, gießt aus, baut auf, pflanzt, schützt, redet neu und verändert Herzen ohne Verdienst.

Dabei bemerkt er zweimal ausdrücklich: Hes. 36,32 Nicht euretwegen handle ich, Spruch Gottes des HERRN, das sei euch kundgetan! Tragt eure Schande und schämt euch eurer Wege, Haus Israel!

Aus der veränderten und lebendigen Beziehung zu Gott wird die Rückschau zu einem heilsamen Spiegel, der ihre Vergangenheit schonungslos erkennen lässt. Aber sie dürfen nach vorne schauen. Mit dem Reden und Segen Gottes, mit seinem Eingreifen ändert sich der Blick.

Wie geht es uns damit heute? Sind wir geneigt zu sagen, dass wir uns den Segen und die Zuneigung Gottes zumindest ein Stück weit verdient haben? Sind wir vielleicht mit Götzen blind geworden.

Dass wir von einem lebendigen Herzen sprechen können und es spüren



Bildausschnitt: Hesekeil 36,27

dürfen, dass wir eine götzenlose Beziehung zu Gott leben dürfen, dass wir das Geschenk seines Geistes empfangen haben und er unsere Schuld rein gewaschen hat, dass wir alle Güter im Überfluss empfangen haben ist nicht unser Verdienst, sondern allein Geschenk Gottes. Als lebendige Gemeinde Gottes halten wir den Blick in den Spiegel aus, wir brauchen ihn nicht beschönigen.

Dennoch hört Gott nicht auf zu reden und zu handeln, allein aus Gnade durch Jesus Christus!

Wir dürfen gestärkt, mutig und dankbar nach vorne schauen, weil Gott auch dann nicht aufhört barmherzig zu handeln, mit uns zu sein, Zukunft gestaltet, wo wir schon längst aufgegeben hätten.

Wer jedoch keine Leistung vorzuweisen hat, aber an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet. Röm. 4,5

Bernfried Schnell
Pfarrer Bernfried Schnell

27.11. Adventfrühstück

Wir haben wieder gemeinsam mit Freunden und Geschwistern das Adventfrühstück genossen.

Es war wieder eine wunderbare und tolle Gemeinschaft mit einem ganz feinen Frühstück und einem geistlichen Input unseres Pfarrers zum Thema Advent.

Danach lud uns ein umfangreicher und schöner Büchertisch von Anton Dünser zum Verweilen ein.



04.12. Aufnahme neuer Mitglieder in die Gemeinde

Wenn Menschen das Bekenntnis des Glaubens verbindlich leben wollen und bei uns eine Heimat gefunden haben, dann dürfen wir uns gemeinsam freuen, dass die Gemeinde geistlich und leiblich wächst.

Beatrix Reimann, Michael Oberjörg, Andreas Berkmann haben dieses Zuhause bei uns gefunden.

So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Ihr seid aufgebaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten, wobei Christus Jesus selbst Eckstein ist. In ihm zusammengefügt, wächst der ganze Bau zu einem heiligen Tempel im Herrn und in ihm werdet auch ihr mit aufgebaut zu einer Behausung Gottes im Geist. Eph 2,19-22



Oase Vielfalt

Für das nächste Treffen im Januar werden wir „**zruck und füre schoua**“. Was wir alles zusammen erlebt, erfahren und miteinander gemacht haben – und mit was uns das neue Jahr 2017 bei der Oase Vielfalt überraschen wird.

Allianzgebetswoche 2017

Liebe Geschwister, nehmt diese Möglichkeit wahr, um gemeinsam zu beten und die Einheit in Christus zu leben.

Die Vertreter der Allianzgemeinden treffen sich regelmäßig alle 2 Monate zum Austausch. Es wird über die Gemeinden informiert, der Gemeindetag Götzis geplant und es werden gemeinsame Strategien entwickelt. In unserer Gemeinde sind Erich Spiegl und Pfr. Bernfried Schnell Vertreter der Allianz.



Di. 10.01.17 FeG Dornbirn
Mi. 11.01.17 CGN Nenzing
Do. 12.01.17 EMK Bregenz

Thema: „Einzigartig“



Kids Activ Familiengottesdienst 12.03.2017

Wir freuen uns über diesen Gottesdienst, weil unsere aktiven und kreativen Kinder diesen Gottesdienst mitgestalten.

Es geht um das Thema „Hände“ – was menschliche Hände alles tun und Christi Hände getan haben.

Ein Gottesdienst für Jung und Alt – ladet kräftig dazu ein!

Wissenswertes über unsere lieben Bienen.

Honigbienen stammen ursprünglich aus?

- A: Südostasien
- B: Südamerika



Wie alt kann eine Sommerbiene werden?

- A: 1 Jahr
- B: 35 Tage

Welche Strecke legen Honigbienen zurück, um 1 kg Honig zu erzeugen?

- A: 40 000 bis 120 000 km
- B: 7 000 bis 20 000 km



Bienen finden auch von weit entfernten Wiesen mühelos wieder zu ihrem Bienenstock. Aber warum?

- A: Sie merken sich den Sonnenstand.
- B: Bienen haben eine ganz scharfe Nase, und weil ihre Königin einen ganz besonderen Geruch ausströmt, können sie die Königin immer gut riechen.

Wie viele Eier kann eine Bienenkönigin pro Tag legen?

- A: 70 Eier
- B: 2000 Eier



Was entsteht aus unbefruchteten Eiern?

- A: Sie sterben ab.
- B: Drohnen

Bienen können tanzen. Beim sogenannten Rundtanz bewegt sich die Biene im Kreis und zeigt damit an,

- A: dass sie beim Honigsammeln abgelöst werden muss, weil sie sehr müde und hungrig ist.
- B: dass sie in einem Umkreis von 100 Metern eine reiche Bienenweide gefunden hat.



Drohnen besitzen keinen Stachel und sammeln keinen Honig. Ihre Hauptaufgabe ist,

- A: sich mit der Königin zu paaren.
- B: Waben zu bauen, während die Bienen Honig sammeln.

Wieviel Honig lässt sich aus einem durchschnittlichen Bienenstock pro Jahr gewinnen?

- A: 3 bis 7 kg
- B: 20 bis 30 kg



Die Auflösung wird in der Kinderstube aufgehängt.

Wer i bin...

Renate Amann

Wo wohnst du?

Seit bald 75 Jahren in Bregenz.

Wie lange bist Du schon mit Peter verheiratet?

Heuer werden es 40 Jahre. Vorher hatten wir 10 Jahre „Probezeit“, denn mich gab es nur als Familie: Renate mit 3 Buben! (Alex 56 Jahre, Gerry 51 Jahre, Richard wäre 54 Jahre– er ist zu unserem großem Schmerz mit 24 J. verstorben).

Was wolltest du als Kind später werden?

Zuerst ins Kloster nach China gehen, später doch lieber Sängerin.

Frühstück?

Peter bereitet mir, seit er in Pension ist, jeden Tag das Frühstück zu. Er ist (m)ein Schatz.

Lieblingessen?

Züricher Geschnetzeltes mit Rösti / Marillenknödel

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Robin hat es so ausgedrückt: „Du hast es schön, Oma. Nicht mehr arbeiten müssen und dafür noch Geld bekommen“. Lesen, reden, wandern, nachdenken...mit zunehmendem Alter fällt alles schwerer. Also nichts verschieben.

Was liest du gerade?

Die Bergpredigt; Das Alter wagen; Was sich bewährt hat.

Welche Eigenarten liebt Peter an dir?

Das würde mich auch interessieren. Ob ich ihn fragen sollte?

Wer war/ist ein wichtiger Mensch in deinem Leben?

Peter, meine Kinder und Schwiegerkinder, Enkelkinder, Freundinnen Margreet und Sigrun



Was gefällt es dir sehr gut und warum?

In Damüls, wo ich mit meiner Familie weit über 10 Familienfreizeiten und Urlaube verbracht habe und in jüngeren Jahren fast alle Berge dort erklimmen konnte.

Steht irgendetwas bei dir in deinem Leben noch auf der to-do Liste?

Selbstverständlich. Z.B. in „Haus und Hof“ noch Ordnung schaffen und mich bei all den Menschen bedanken, die mir am Herzen liegen.

Wie wichtig ist für dich die Gemeinschaft in der Gemeinde?

In den 30 Jahren bei der EM ist mir die Gemeinde Heimat geworden. Ein Christenleben ohne Gemeinde ist für mich schwer vorstellbar.

Kannst du uns etwas über deinen Dienst in der Gemeinde erzählen?

Nach vielen Jahren Gottesdienst-Moderation und im Frauenteam tätig, mache ich jetzt kleinere Schritte und engagiere mich mit Margreet zusammen für unsere OASE Vielfalt und für den Schaukasten.

Hast du einmal direkt Gottes Gnade in deinem Leben erfahren?

Oft habe ich geglaubt, Gott habe mich vergessen. Aber im Rückblick erkenne ich, dass alles, vermutlich mein ganzes Leben, Gnade war.

Wunderbare und freudige Ereignisse – Geburten und Segnungen

Am 27. Oktober 2016 hat die Tochter von Sarah und Michael Bührle mit dem Namen *Samia* das Licht dieser Welt erblickt.

Livio, der Sohn von Nadine und Philipp Oberjörg wurde am 13. November 2016 in unserer Gemeinde gesegnet.

Sarah Cotardo und Johann Kotzé durften sich am 13. Dezember über die Geburt von ihrer *Ainoa* freuen.

Jesus Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Markus 10, 14



Hauskreis-Kontaktpersonen

Bregenz: Bernfried Schnell (0677 6144 7248)
Bregenz: Bernhard Mark (0650 312 5870)
Bregenz: Gaby King (0676 961 0943)
Höchst: Erolf Oberjörg (0664 624 3252)
Wolfurt: Gerry Seidl (0664 190 1000)



Impressum

Erscheinungsort: Blumenstraße 5, A-6900 Bregenz

Kontakt: Pfarrer Bernfried Schnell, Tel.: 05574 43907

Mobil: 0677 6144 7248, www.emk-bregenz.at

Mail: bernfried.schnell@emk-schweiz.ch

Redaktion/Gestaltung/Druck:

G. King, S. Hämmerle, D. Pöschko, B. & D. Schnell

Bankverbindung:

BTV Bregenz, IBAN: AT601631000131131631 BIC: BTVAAT22XXX

